

живея във Варна

MHH Erasmus+ Erfahrungsbericht Sommersemester 2019 Varna (Bulgarien)

Vorbereitung

Für mich stand schon früh fest, dass ich gerne ein Semester meines Studiums im Ausland verbringen wollte. Beim Anschauen der Länderliste schränkte ich dann meine Auswahl schnell auf englischsprachige Länder bzw. Universitäten mit internationalem Studiengang ein.

Dabei stach mir Varna ins Auge: die drittgrößte Stadt Bulgariens und direkt am schwarzen Meer gelegen. Auf Grundlage dieser Recherchen und mit der Ermutigung von Frau Steinhusen entschied ich mich also dafür, Varna „auf gut Glück“ als Erstwahl in meine Bewerbung einzutragen - denn da in den vergangenen Jahren die Plätze für einen Aufenthalt in Bulgarien immer unbelegt geblieben waren, gab es keine Erfahrungsberichte o.Ä., auf die ich hätte zurückgreifen können.

Da es auch in diesem Jahr nur zwei Bewerbungen für Varna gab, hatte ich einen der beiden zu vergebenen Plätze sicher und so begann ich kurz darauf damit, gemeinsam mit Herrn Fischer, ein Learning Agreement zusammen zu stellen. Dabei sollte man unbedingt darauf achten, dass die meisten Kurse in Bulgarien über ein Semester oder sogar Jahr hinaus andauern und somit für eine Anrechnung in Deutschland nicht infrage kommen. Empfehlen kann ich, sich für den Bulgarian-Language-Kurs anzumelden, der an der MU Varna für die internationalen Studenten in den ersten Jahren fester Bestandteil des Curriculums ist und einem den Einstieg in die fremde Schrift und Sprache wirklich sehr erleichtert.

Unterkunft

Die Wohnsituation ist, verglichen mit der in den meisten deutschen Unistädten sehr entspannt. Es gibt ein Überangebot an freien und für unser Empfinden sehr günstigen Wohnungen, weshalb es auch nicht erforderlich ist, lange im Voraus zu suchen. Entweder über Makler (z.B. expressimoti) oder über die Facebook-Gruppen (z.B. MU Varna - Student's Group) gibt es zahlreiche Angebote an wunderschönen Wohnungen und WG-Zimmern, die vollständig möbliert und eingerichtet auch zur Kurzmiete verfügbar sind. Ich selbst habe in einer Wohnung zwischen dem Hauptgebäude der MU Varna und der Wirtschaftsuni gewohnt. So konnte man zu Fuß in 5 Minuten die Uni erreichen, war aber auch in 10-15 Min im Stadtpark und am Strand. Gezahlt haben wir dafür zu zweit

(zusammen und inkl. aller Nebenkosten, Strom, Internet etc.) keine 400€ im Monat.

Studium an der Gastuni

Kurz gesagt: Wer durch die Organisation und Unterstützung von Frau Steinhuisen und Herrn Fischer verwöhnt ist, wird in Bulgarien wohl erst einmal aus allen Wolken fallen - so erging es zumindest uns.

Fehlende Raumangaben im Stundenplan (geschweige denn das Vorhandensein eines Übersichtsplans) bescherten mir in den ersten Tagen, die ein oder andere abenteuerliche und stundenlange Erkundungstour im 14-stöckigen Uniklinikum Sveta Marina.

Sobald ich jedoch die anderen Studenten aus meiner Seminargruppe kennengelernt hatte, wurde es deutlich besser.

Insgesamt war die Lehre gut und vor allem sehr patientennah. Da ich nur die über ein Semester dauernden Kurse und damit eher kleinere Fächer gewählt hatte, schloss ich mich ab und zu anderen Kursen an, um auch den Klinikalltag in Bulgarien besser kennenzulernen. Gerade Fächer wie die Innere Medizin oder Neurologie werden dort sehr ausführlich und praxisorientiert gelehrt.



Leider wurde man durch die Tatsache, dass man als Erasmus-Student keinen offiziellen Studentenausweis ausgestellt bekommt, des Öfteren vor Herausforderungen bzw. Probleme und Diskussionen gestellt: sei es bei der Anmeldung für Sportwettbewerbe- und Meisterschaften, in der Mensa oder auch vor jeder einzelnen Prüfung, die wir oft erst nach langen Telefonaten, vielen Erklärungen und stillem Bangen und Hoffen schließlich als letzte oder Stunden später antreten durften. Zum Glück haben wir über unsere Seminargruppe, der man für das Semester fest zugeteilt war, sehr offene, hilfsbereite und nette

Studenten kennengelernt, die sich längst daran gewöhnt hatten, dass man bezüglich organisatorischer Dinge in der Uni oft den ein oder anderen Umweg mit einplanen muss und so ließen wir uns nach und nach von Ihrer Zuversicht, dass es dann am Ende schon doch noch alles klappen würde anstecken. Ich war sehr dankbar und froh über die Unterstützung und kann jedem nur empfehlen, sich im Zweifelsfalle eher an die Studenten zu wenden (als auf Hilfe des dortigen ERASMUS-Büros zu hoffen), denn diese kennen die Abläufe ihrer Uni einfach besser und haben aus eigenen Erfahrungen gelernt wie sie Probleme am besten lösen können.

Alltag und Freizeit

Varna hat die Freizeitgestaltung betreffend sehr viel zu bieten: es gibt einen großen Stadtpark, welcher nicht nur zum Joggen und Spazieren gehen mit Blick aufs Meer einlädt, sondern in welchem von Tischtennisplatten bis hin zu Streichelzoo und Riesenrad wirklich alles Platz findet. Daneben gibt es viele Bars und Restaurants am Stadtstrand und wenige Kilometer außerhalb der Stadt findet man sich wiederum völlig alleine mitten in der Natur wieder.



Mit einem Mietwagen oder anderen Studenten gemeinsam gibt es in der direkten Umgebung viele Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele zu entdecken. Auch umliegende Städte wie Sofia, Bukarest und Istanbul sind mit Bussen und Nachtbussen einfach und bezahlbar zu erreichen und in jedem Falle einen Besuch wert – ebenso das nahegelegene Donaudelta.

Über den Bulgarisch-Kurs des ersten Studienjahres habe ich außerdem an einer Fahrt nach Plovdiv (Kulturhauptstadt Europas 2019) teilgenommen, bei der ich viel vom Landesinneren Bulgariens gesehen, viel über das Land gelernt und vor allem viele neue Leute kennengelernt habe.

Ansonsten habe ich vor allem über die verschiedenen Sportangebote schnell neue Freunde gefunden und mich daher auch schnell eingelebt.

Fazit:

Ich bin sehr froh, mich für ein Auslandssemester in Varna entschieden zu haben und würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.

Mit ein bisschen Eigeninitiative kann man viel in der Klinik lernen und es ist spannend zu sehen, wie anders die Medizin dort teilweise ist. Darüber hinaus ist Bulgarien ein sehr schönes Land, Varna - gerade im Sommer - eine wirklich schöne Studentenstadt und gerade als ERASMUS-Student mit nicht allzu vollem Stundenplan kann man die Zeit dort wirklich in vollen Zügen genießen.

Leider habe ich es - trotz Lehrbüchern und Bulgarisch-Unterricht - nicht wirklich geschafft, die Sprache zu lernen. Bulgarisch ist eine eher schwierige Sprache und gerade zwischen vielen internationalen Studenten und Bulgaren, die gerne ihre Deutsch- und Englischkenntnisse verbessern wollen, fehlen auch einfach die Anwendungsmöglichkeiten im Alltag.

